

Ein unauflösbar besiegelter Vertrag

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Güldenzipf

## Ein unauflösbar besiegelter Vertrag

Einer der großen Vorteile, die du daraus ziehen kannst, dass du im »Neuen Bund« der Gnade lebst, ist deine absolute Sicherheit und Geborgenheit in Jesus. Was genau verschafft dir aber diese Sicherheit? Interessanterweise ist es ein Abkommen zwischen Gott und Gott. Ja, Gott versprach es sich selbst, dass du in ihm für immer sicher bist.

**16 Wenn Menschen schwören, tun sie das, um ihrer Aussage Nachdruck zu verleihen und jeden Zweifel daran zu beseitigen; deshalb schwören sie ja auch bei jemand, der größer ist als sie selbst.**

**17 Auch Gott hat sich mit einem Eid für die Zuverlässigkeit seiner Zusage verbürgt. Er wollte denen, die das versprochene Erbe bekommen sollen, unmissverständlich klarmachen, dass nichts seinen Plan umstoßen kann.**

**18 Nun ist es zwar sowieso unmöglich, dass Gott lügt, doch hier hat er sich gleich in doppelter Weise festgelegt – durch die Zusage und durch den Eid, die beide unumstößlich sind. Das ist für uns eine starke Ermutigung, alles daranzusetzen, um das vor uns liegende Ziel unserer Hoffnung zu erreichen. Diese Hoffnung ist unsere Zuflucht;**

**19 sie ist für unser Leben ein sicherer und fester Anker,<sup>1</sup>**

Dieser Vertrag zwischen zwei Partnern steht auf beiden Seiten auf solidem Grund. Auf der einen Seite besiegelt Gott mit all seiner Treue, seiner Beständigkeit und seiner Vertrauenswürdigkeit die Urkunde. Auf der anderen Seite besiegelt auch Gott mit all seiner Treue, seiner Beständigkeit und seiner Vertrauenswürdigkeit die Urkunde.

Nein, du hast dich nicht verhört. Es ist derselbe Gott auf beiden Seiten der Abmachung. Im Gegensatz dazu beachte den Bundesschluss mit dem Volk Israel, und wie die Vereinbarung getroffen wurde:

**7 Anschließend nahm er [Mose] die Schriftrolle mit dem Bundesgesetz in die Hand und las alles dem Volk vor. Es [das Volk]**

---

<sup>1</sup> Hebräer 6,16-19; Neue Genfer Übersetzung 2011

**erwiderte: „Alles, was Jahwe gesagt hat, wollen wir gehorsam tun.“<sup>2</sup>**

Mose las den Israeliten das Vertragswerk, das Bundesgesetz vor. Daraufhin »unterschrieb« das Volk dieses Abkommen mit dem Versprechen, alles zu tun, was Gott in der Bundesurkunde niedergelegt hat. Der eine Vertragspartner war Gott mit all seiner Treue, seiner Beständigkeit und seiner Vertrauenswürdigkeit, und der andere Vertragspartner war das Volk Israel.

Wenn wir uns die Geschichte dieses Volkes anschauen, dann stellen wir fest, dass sie sich meist nicht lange an die Abmachungen und ihre Versprechen gehalten haben. Die Schriften des »Alten Bundes« sind voll von Geschichten von einem Versagen nach dem anderen, bei denen Israel die Übereinkunft mit Gott missachtete.

Das ist das Problem bei jedem Vertrag mit Gott, bei dem wir Menschen uns auf das Versprechen einlassen, unsere Seite der Abmachung einzuhalten. Wir können nur daran scheitern. Vielleicht erkennst du jetzt Sinn darin, dass Gott sich entschlossen hat, in dem »Neuen Bund« den Vertrag mit sich selbst zu besiegeln.

Er traf ein Abkommen — bei dem es um dich geht — mit sich selbst. So war garantiert, dass auf der einen Seite ein wahrhafter und zuverlässiger Gott der Vertragspartner ist und auf der anderen Seite auch ein wahrhafter und zuverlässiger Gott. Er selbst ist der sichere und feste Anker der dein Leben — komme was da wolle — in dem Bündnis mit ihm hält.

Auf diese Weise hat Gott jeder Diskussion über unsere ewige Sicherheit ein Ende gesetzt. Du bist gerettet, Punkt! Ein für alle Mal, Punkt! Und deine Rettung ist dadurch abgesichert, dass Gott zu seiner Zusage steht und nicht, weil du ihm irgendetwas versprochen hast, was du eh nicht einhalten kannst.

„Aber, was ist, wenn ich ...?“ So beginnt fast jede Argumentation, wenn wir uns unserer Rettung nicht sicher sind.

 „Was ist, wenn ich zigmal sündige?“

---

2 2. Mose 24,7; Neue evangelistische Übersetzung 2020

▶ *Was ist, wenn ich die gleiche Sünde immer wieder begehe?*

▶ *Was ist, wenn ich bewusst sündige?“*

Nebenbei erwähnt, jede Sünde, die du jemals begangen hast und be-  
gehen wirst, hat deinen Willen eingeschlossen!

Es gibt zwei bessere Fragen, die du stellen solltest:

▶ *„Was wäre, wenn es gar nicht um mich geht?*

▶ *Was wäre, wenn Jesus ...?“*

In diesem Sinn heißt es in Hebräer 7, dass du vollkommen und für  
immer wegen Jesus Leistung gerettet bist, nicht wegen deiner.

**24 Jesus aber lebt für immer, weshalb sein Priestertum unver-  
gänglich ist.**

**25 Und das ist auch der Grund dafür, dass er alle vollkommen  
retten kann, die durch ihn zu Gott kommen. Er, der ewig lebt,  
wird nie aufhören, für sie einzutreten.<sup>3</sup>**

Wie lange bist du gerettet? Für immer! Warum? Weil Jesus ewig lebt.  
Du bist also gerettet, solange Jesus lebt. Nun, das ist doch etwas, was du  
feiern kannst.

Johannes ist mein Zeuge:

**13 Das habe ich euch geschrieben, euch, die ihr auf den Namen  
des Sohnes Gottes vertraut, damit ihr gewiss werdet, dass ihr  
das ewige Leben habt.<sup>4</sup>**

Jesus bestätigt das:

**39 Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich  
keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen las-  
se, sondern dass ich sie auferwecke am Jüngsten Tag.<sup>5</sup>**

**28 Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde  
gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen.**

**29 Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand  
kann sie der Hand meines Vaters entreißen.<sup>6</sup>**

---

3 Hebräer 7,24-25; Neue Genfer Übersetzung 2011

4 1. Johannes 5,13; Das Buch 2009

5 Johannes 6,39; Einheitsübersetzung 2016

6 Johannes 10,28-29; Einheitsübersetzung 2016

Der Schreiber des Briefes an die Hebräer versichert uns:

**5 ... Denn Gott hat gesagt: „Nie werde ich dich aufgeben, niemals dich im Stich lassen.“<sup>7</sup>**

Und all das ist wahr und zuverlässig, weil Gott mit sich selbst vertraglich festgelegt hat, dich zu retten, total und für immer und ewig. Als du »Ja« zu Jesus gesagt hast, wurdest du eingeladen, in all dem zur Ruhe zu kommen, was Gott für dich vollbracht hat.

Im Brief an die Hebräer finden wir die tolle Aussage:

**9 Somit wartet auf Gottes Volk noch eine Zeit vollkommener Ruhe – die ´wahre` Sabbatfeier.**

**10 Denn wer an Gottes Ruhe Anteil bekommt, darf von all seiner Arbeit ausruhen, genauso wie Gott ruhte, als er alles erschaffen hatte.**

**11 Setzen wir also alles daran, an dieser Ruhe teilzuhaben, ...<sup>8</sup>**

Wie setzt du »alles daran, an dieser Ruhe teilzuhaben«? Als Jesusnachfolger hast du eine Entscheidung für Jesus getroffen. Damit bist du in diese Ruhe eingetreten. Du bist in dem »verheißenen Land«, Jesus erkannt zu haben, und wanderst nicht mehr in der religiösen Wüste umher.

Vor 2000 Jahren mussten die Juden, die von Jesus hörten, eine Wahl treffen. Wer Jesus als Gottes Lamm erkannte, das ihre Sünden wegnahm, und als Gottes Sohn, der das ewige Leben ist, bekam Anteil an allem, was Jesus durch sein Leben, Sterben und Auferstehen erwirkt hat. Dann konnten sie den auf dem Gesetz gegründeten Lebensstil ein für allemal hinter sich lassen und damit anfangen, den Weg des »Neuen Bundes« zu genießen, zu dem Jesus uns eingeladen hat:

**28 Kommt zu mir! Alle, die ihr am Ende seid, abgearbeitet und mutlos: Ich will euch Erholung und neue Kraft schenken.**

**29 Lebt im Einklang mit mir und lernt von mir! Denn ich bin voller Sanftmut gegenüber allen und bin geprägt von wahrer Demut. Wenn ihr mich zum Vorbild nehmt, wird euer ganzes Leben zur Ruhe kommen.<sup>9</sup>**

---

7 Hebräer 13,5; Neue evangelistische Übersetzung 2020

8 Hebräer 4,9-11; Neue Genfer Übersetzung 2011

9 Matthäus 11,28-29; Das Buch 2009

Es wird klar, dass es ein großer Segen ist, in einem »Neuen Bund« zu leben. Das bringt mit sich, dass du in einer Beziehung mit Gott zur Ruhe zu kommst. Und das ist ein Miteinander, das nicht mühselig und belastend ist.

Aber es gibt noch ein weiteres »Erkennungszeichen« für einen Jesusnachfolger, der Gefallen gefunden hat an Gottes Gnadenbund: Das ist die Zuversicht.

Der Schreiber des Hebräerbriefs, der seine jüdischen Zeitgenossen davon zu überzeugen versuchte, dass der Gnadenbund, der mit Jesus begonnen hatte, haushoch dem vorigen Gesetzesbund überlegen war, bekräftigt das Vertrauen der Jesusnachfolger:

**14 Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt.**

**19 So haben wir die Zuversicht, Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu in das Heiligtum einzutreten.**

**20 Er hat uns den neuen und lebendigen Weg erschlossen durch den Vorhang hindurch, das heißt durch sein Fleisch.**

**21 Und da wir einen Hohepriester haben, der über das Haus Gottes gestellt ist,**

**22 lasst uns mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewissheit des Glaubens hinzutreten, die Herzen durch Besprengung gereinigt vom schlechten Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser!**

**3 Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu!<sup>10</sup>**

Die Ruhe und die Zuversicht, die der »Neue Bund« mit sich bringt, sind überwältigend, aber du kannst die Fülle nur auskosten, wenn du dich in das Übermaß von allem, was Jesus getan hat, vertrauensvoll fallenlässt.

**1 Christus hat uns befreit, damit wir als Befreite leben. Bleibt also standhaft und lasst euch nicht wieder in ein Sklavenjoch spannen!<sup>11</sup>**

---

10 Hebräer 10,14.19-23; Einheitsübersetzung 2016

11 Galater 5,1; Neue evangelistische Übersetzung 2020

Wahre Freiheit ist keine Freiheit zur Sünde. Wahre Freiheit ist Freiheit von Sünde. Das ist die radikale und machtvolle Freiheit, die du in der Komfortzone der Gnade im »Neuen Bund« in Fülle auskosten kannst.

Falls du jemals gedacht hast, oder es dir jemand zugeflüstert hat, dass zu viel Gnade gefährlich ist, lädt Paulus dich ein, diese Annahme doch noch einmal zu überdenken:

**14 Die Sünde wird keine Macht über euch haben, denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.<sup>12</sup>**

Das Gerede, dass du zu viel Gnade haben könntest, ist gleichbedeutend mit der Behauptung, dass du zu viel Sieg über Sünde haben könntest.

Kannst du zu viel Gesetz haben? Auf jeden Fall. Aber das Gesetz weckt sündige Leidenschaften. Jetzt, da du Jesus hast, brauchst du keine geistigen Bindungen an die Sünde mehr.

Aber kannst du zu viel Gnade haben? Auf keinen Fall! Du kannst niemals zu viel Befreiung von der Macht der Sünde haben, und das ist es ja, was Gottes Gnade für dich bereit hält.

*„Gut, gut, das habe ich begriffen. Ich stehe nicht unter dem Gesetz. Aber um Sünde zu vermeiden, muss ich doch immer noch nach einigen guten christlichen Prinzipien und Regeln leben, oder?“*

Meinst du vielleicht solche?

- ➔ Ich sollte regelmäßig zur Kirche gehen!
- ➔ Ich sollte meinem Nachbarn von meiner Religion erzählen!
- ➔ Ich sollte regelmäßig meine Bibel lesen!
- ➔ Ich sollte mich in die Kinderbetreuung meiner Gemeinde einbringen!
- ➔ Ich sollte immer »Ja« sagen, wenn die Gemeinde mir etwas aufbürdet!

Wenn du da nicht aufpasst, landest du in der unguuten Situation, dass du dir deine eigene Sammlung von religiösen Forderungen zusammen-

<sup>12</sup> Römer 6,14; Zürcher Bibel 2007

stellt. Und die ist höchstwahrscheinlich gefüllt mit Regeln, um den Leuten zu gefallen, und selbstaufgelegten Verpflichtungen. Und weil wir mit den Inhalten unserer selbstgemachten Norm übereinstimmen, geben wir uns eine gute Verhaltensnote und leisten es uns, uns »näher« bei Gott zu fühlen.

Aber davor warnte Paulus schon vor 2000 Jahren:

**20 Ihr seid doch mit dem Messias in den Tod gegangen! Ihr seid deshalb nicht mehr bestimmt von den grundlegenden Denkvorstellungen dieser Welt. Warum unterwerft ihr euch ihnen dann noch? Diese Regeln lauten:**

**21 »Das sollst du nicht anfassen! Das darfst du nicht kosten! Das sollst du nicht berühren!«**

**22 All dies sind doch nur vergängliche Dinge, die schnell verderben. Das alles sind nur von Menschen ausgedachte Vorschriften und Lehrmeinungen. Es sind Aussagen, die ihre angebliche Weisheit aus einer selbst erfundenen Religiosität beziehen.**

**23 Sie erwecken den Anschein, besonders demütig und bescheiden zu sein. Doch bei ihrer Verachtung und Vernachlässigung des Körpers dienen sie sich letztlich voller Selbstgefälligkeit nur selbst.<sup>13</sup>**

Regeln können so fromm und religiös erscheinen und sich so gut und richtig anfühlen. Aber gib ihnen Zeit und du wirst zu der Erkenntnis kommen, dass sie einfach nicht funktionieren. Und warum können Regeln dir nichts nützen?

- Regeln sind für schmutzige Leute und du bist sauber.
- Regeln sind für sündige Menschen und du bist eine Heilige / ein Heiliger.
- Regeln sind für nach Sünde Süchtige und du bist ein Sklave der Gerechtigkeit.

Gott schuf ein vollkommenes »Du« mit einem neuen Herzen, das von einer Atmosphäre der Gnade befeuert wird. Schau nicht auf Regeln. Lass Jesus regieren.

---

13 Kolosser 2,20-23; Das Buch 2009

**15 Der Frieden, der von Christus kommt, regiere euer Herz und alles, was ihr tut! Als Glieder eines Leibes seid ihr dazu berufen, miteinander in diesem Frieden zu leben. Und seid voll Dankbarkeit gegenüber Gott!**<sup>14</sup>

Der Hang zu unserem eigenen System von Beachten von Regeln, Tugendhaftigkeit und Moral zeigte sich schon so früh, wie im Garten Eden. Weißt du, von welchem Baum die ersten Menschen im Paradies aßen? Es war nicht der »böse Baum«. Nein, es war der »Baum der Erkenntnis von Gut und Böse«.

Es erschien ihnen erstrebenswert, den Unterschied zwischen »gut« und »böse« zu kennen, damit sie »Gutes« tun und »Böses« vermeiden können. Wenn sie das tun, so dachten sie vielleicht, würden sie »göttlicher« werden. Immerhin war das ja das Angebot im Garten:

**5 Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott.**<sup>15</sup>

In dem Augenblick, in dem die ersten Menschen sich von diesem Angebot locken ließen, fingen sie an, sich an einer Regel zu messen. Und das unausbleibliche Ergebnis war Scham. Gott fragte sie : „*Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?*“ Sie waren doch schließlich seit dem Tag ihrer Erschaffung durch Gott nackt durch den Garten gelaufen.

Aber plötzlich gab es ein Bewertungssystem. Sie hatten vom Baum der Tugendhaftigkeit und Moral gegessen und nun fühlten sie sich unwürdig und hatten das Bedürfnis, sich zu bedecken und zu verstecken. Sie waren der Lüge aufgesessen, dass Gott ihnen etwas vorenthält.

Die Wahrheit aber war, dass er sie vor der Katastrophe bewahren wollte, die folgt, wenn man das von Gott »abhängige« Leben preisgibt und dafür »Religion« wählt. Ein frommes Leistungssystem hat das Leben des Vertrauens und des sich beschenken Lassens aus dem Weg geräumt. Der Weg des »Gutseins« hat den Weg der Gnade ersetzt.

Sich und andere religiös zu beurteilen war damals eine tödliche Falle und ist es auch heute noch.

14 Kolosser 3,15; Das Buch 2009

15 1. Mose 3,5; Neue evangelistische Übersetzung 2020

Angesichts der grenzenlosen Freiheit, der wir uns erfreuen dürfen, müssen wir uns fragen:

- ◆ Aus welcher Quelle schöpfen wir?
- ◆ Was ist die Motivation hinter allem, was wir tun oder sagen?
- ◆ Richten wir uns bloß nach einem Stapel von religiösen Prinzipien, oder werden wir von unserem neuen Herzen geleitet, in dem Jesus wohnt?

**15 Worauf es nämlich ankommt, ist weder Beschnittensein noch Unbeschnittensein. Entscheidend ist nur eins: ein neues Geschöpf zu sein.**

**16 Allen, die sich an diesen Grundsatz halten, schenke ´Gott` seinen Frieden und sein Erbarmen; sie sind das ´wahre` Israel Gottes.<sup>16</sup>**

Paulus erwähnt hier eine Regel, einen Grundsatz, aber nicht im traditionellen Sinn. Nein, es ist die Regel des neuen Geschöpfes: »Erkenne, wer du in Jesus bist und sei du selbst«. Das ist das Einzige, was zählt. Dein vollkommenes »Selbst mit einem neuen Herzen« braucht kein Regelwerk, um deine Beziehung zu Gott und dein Verhalten zu steuern. Du kannst Gottes Gnade, die in dir wohnt, walten lassen!

**11 Denn ´in Christus` ist Gottes Gnade sichtbar geworden – die Gnade, die allen Menschen Rettung bringt.**

**12 Sie erzieht uns dazu, uns von aller Gottlosigkeit und von den Begierden dieser Welt abzuwenden und, solange wir noch hier auf der Erde sind, verantwortungsbewusst zu handeln, uns nach Gottes Willen zu richten und so zu leben, dass Gott geehrt wird.**

**13 Seine Gnade führt auch dazu, dass wir voll Sehnsucht auf die Erfüllung der Hoffnung warten, die unser höchstes Glück bedeutet: das Erscheinen unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit.**

**14 Er ist es ja, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von einem Leben der Auflehnung gegen Gottes Ordnungen loszukaufen und von aller Schuld zu reinigen und uns auf diese**

---

16 Galater 6,15-16; Neue Genfer Übersetzung 2011

**Weise zu seinem Volk zu machen, zu einem Volk, das ihm allein gehört und das sich voll Eifer bemüht, Gutes zu tun.<sup>17</sup>**

Durch Gottes Gnade bist du umgewandelt worden in das vollkommene »Du mit einem neuen Herzen«, das sich voll Eifer wünscht, für Gott Frucht zu tragen. Gottes Atmosphäre der Gnade motiviert dich. Gnade ist weit mehr als Vergebung, wenn du versagst. Gottes Gnade spornt dich an, ein aufrechtes Leben zu führen.

Weil es so wichtig ist, sich die Atmosphäre der Gnade zu bewahren, nennt Paulus die Christen in Galatien töricht, unvernünftig und unverständlich. Er war ziemlich frustriert darüber, dass sie so schnell die Gnade preisgaben, um sie gegen eine, die Gnade ausschließende, Machart des fleischlichen Perfektionismus einzutauschen.

**1 Ach ihr unverständigen Galater! In wessen Bann seid ihr nur geraten? Jesus Christus, der Gekreuzigte, wurde euch doch mit aller Deutlichkeit vor Augen gestellt!**

**2 Lasst mich nur das eine wissen: Habt ihr den Geist 'Gottes' bekommen, weil ihr die Vorschriften des Gesetzes befolgt habt, oder habt ihr ihn bekommen, weil ihr die Botschaft, die euch verkündet wurde, im Glauben angenommen habt?**

**3 In der Kraft des Heiligen Geistes habt ihr begonnen, und jetzt wollt ihr aus eigener Kraft das Ziel erreichen? Seid ihr wirklich so unverständlich?**

**4 Ihr habt so große Dinge erlebt! War das alles umsonst – wirklich und wahrhaftig umsonst?<sup>18</sup>**

Paulus stellt den Christen in Galatien Fragen, die eine Entscheidung fordern. Zuerst fragt er sie, wodurch sie Nutznießer von Gottes Rettungsaktion geworden sind, durch Gesetzestreue oder durch den Glauben? Als Zweites fragt er sie, wie sie denn beabsichtigen, geistig zu wachsen, durch Gesetzestreue oder durch den Glauben?

Paulus war entsetzt, dass sie offensichtlich meinten, Gnade sei nur der Weg für die Errettung. Aber die Methode, mit der sie geistig zu wachsen hofften, sei der Gehorsam gegenüber den Geboten des »Alten Bundes«.

---

17 Titus 2,11-14; Neue Genfer Übersetzung 2011

18 Galater 3,1-4; Neue Genfer Übersetzung 2011

Gottes ursprüngliche Absicht war und ist: Gnade — vom allerersten Anfang bis zum letzten Ende!

**6 Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so lebt nun auch in ihm.<sup>19</sup>**

Und diese Einladung und Herausforderung gebe ich gern an dich weiter.

Unser Vater im Himmel gebe dir tiefe Geborgenheit in seinem unauflösbaren Vertrag, und er lasse dich reichlich wachsen in deinem Leben unter Gottes Gnade!

---

19 Kolosser 2,6; Zürcher Bibel 2007